

Auswahl von Kulturprojekten und Unterstützung bei deren Realisation

Das Interesse an den vom Kulturbüro SOPHIEN verwalteten Räumen für die Realisierung von unterschiedlichsten Kulturprojekten ist sehr groß. Im Kulturbüro geht eine stetig steigende Zahl von Projektanträgen ein: Das Spektrum der Genres – Ausstellungen, Konzerte, Tanz- und Theateraufführungen, Lesungen – ist ebenso weit wie das der Veranstalter: es reicht von großen renommierten Partnern wie dem Haus der Kulturen der Welt, dem Konzerthaus Berlin über „sich selbst veranstaltende Künstler“ bis hin zu Kulturprojekten von benachbarten Schulen (vgl. Projektübersicht und Referenzen).

Das Kulturbüro SOPHIEN ist kein Veranstalter mit finanzieller Förderung, es trägt sich allein durch die Einnahmen aus Vermietung und Kulturveranstaltungen, zusätzlich müssen sämtliche Haus-, Betriebs- und Personalkosten aus den Einnahmen bestritten werden. Durch eine flexible Preispolitik (Möglichkeit der Fördermiete) ist das Kulturbüro jedoch stets bemüht auch finanziell schlecht gestellte aber förderungswürdige Projekte zuzulassen.

Die Abstimmung über die Annahme von Projekten erfolgt im monatlich tagenden Kulturausschuss, der sich aus kulturell engagierten, teilweise auch beruflich in diesem Bereich tätigen Gemeindemitgliedern zusammensetzt. Zur Vorlage im Kulturausschuss wird ein Konzept mit folgenden Inhalten benötigt:

- Idee
- Projektbeschreibung, gern mit Anschauungsmaterial (z.B. Kataloge, CDs)
- Kontext, Verbindung zum Ort (z.B. Bezug zur seiner Architektur, Geschichte oder Nutzung)
- Finanzierungskonzept
- evtl. Partner (z.B. Integration in ein Festival)
- Angaben zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Auswahl der Kulturveranstaltungen erfolgt nach folgenden Kriterien:

- 1) Ist durch die ausführenden und konzipierenden Künstler und durch die Originalität der Projektidee eine hohe künstlerische Qualität zu erwarten?
- 2) Passt das Projekt zu den Räumen, setzt es sich inhaltlich und ästhetisch mit ihrer Architektur, ihrer Geschichte oder ihrer kirchlichen Nutzung auseinander? Ist es im Idealfall speziell dafür konzipiert oder wurde dadurch inspiriert?
- 3) Ist der Kooperationspartner bzw. Mieter in der Lage eine professionelle Veranstaltungsorganisation (einschließlich Pressearbeit, Werbung) zu gewährleisten?
- 4) Bemüht er sich, die Räume nicht allein mit Kunst, sondern auch mit Publikum zu füllen?
- 5) Ist die Veranstaltung hinsichtlich ihrer Vermittlungsarbeit besonders förderungswürdig (z.B. Projekte der kulturellen Kinder- und Jugendbildung)?
- 6) Ist der Veranstalter in der Lage, eine den Räumen und dem Aufwand entsprechende Miete aufzubringen (Ausnahme Fördermieten), die zumindest die anteiligen Kosten der Gebäude und des Kulturbüros deckt?

Nach der Annahme eines Projektvorschlages berät das Kulturbüro die Veranstalter bei der weiteren Planung, vermittelt bei Bedarf bewährte Partner (z. B. Techniker) und unterstützt sie bei Projektgestaltung, Pressearbeit und Marketing (Newsletter, Homepage, Pressemailings). Außerdem begleitet das Kulturbüro die Veranstaltung mit Helfern und Dienstleistungen vor Ort (Cafébetrieb, Abenddienst, Ausstellungsaufsichten, Nachbarschaftsmanagement, etc.).

Das Kulturbüro pflegt seine Verbindungen zu Künstlern und Kulturveranstaltern, aus diesem Netzwerk erwachsen immer wieder neue interessante Projektideen.